P R O T O K O L L

zum Kongress des Bezirksschachverbandes Oberbayern (OB) im Gasthof Höhensteiger, Westendorfer Strasse 101, Rosenheim-Westerndorf St. Peter,
am Samstag, dem **05. Mai 2007 um 13.30 Uhr** (Anlage 1)

Beginn: 13.35 Uhr **Ende: 17.55 Uhr**

Herr **Eberl** begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung mit der Tagesordnung satzungsgemäß erfolgt sei (Anlage 2). Die Anwesenheitsliste ist unter Anlage 2 diesem Protokoll beigefügt. Sodann ruft er den Tagesordnungspunkt 1 auf.

TOP 1: Genehmigung des letztjährigen Protokolls
Das Protokoll wird von den Anwesenden **einstimmig** bebilligt.

TOP 2: Berichte der Vorstandschaft und der Kreisvorsitzenden
Der Bezirksvorsitzende, Herr **Eberl,** teilt den Anwesenden mit, dass SF **Halba** und SF **Vögerl** aus beruflichen Gründen nicht mehr für ihre Ämter kandidieren werden. Als Kandidaten für die vakanten Posten konnten SF Stefan **Neumann** (Rohrbach – Kreisspielleiter Ingolstadt-Freising) und SFin Maria **Stadler** (Töging) durch die Vorstandschaft gewonnen werden. Weiterhin teilt er mit, dass SF Ritter ebenfalls nicht mehr für sein Amt kandidieren werde. Es kandidiert der Vizepräsident des Bayerischen Schachbundes und Kreisvorsitzende des Schachkreises Zugspitze, Kurt **Ewald** (Starnberg). Herrn Eberl teilt mit, dass die erweiterte Bezirksvorstandschaft gemäß Nr. 2.8.2 der Satzung einen Zwangsabstieg wegen grober Unsportlichkeit (mehrfaches schuldhaftes Nichtantreten zu einem Mannschaftskampf trotz Bewährungsauflage) beschlossen habe. Freilassing akzeptiere den Zwangsabstieg, es werde ein Neuanfang gestartet werden, schade sei nur, dass dies gerade zum 80. Vereinsjubiläum geschehe. Nun geht Herr Eberl auf einen Vorfall aus dem Punktspiel Freilassing – Töging ein. In diesem Wettkampf kam es zu einer Unsportlichkeit des Spielers Leeb (Anlage 3), Freilassing hat zu dem Vorfall trotz Aufforderung durch Herrn Eberl keine schriftliche Stellungnahme abgegeben, der Spieler ist aber nicht mehr Mitglied im BSB. Die erweiterte Bezirksvorstandschaft habe daher eine **Aufnahmesperre bis zum 01.07.2008** in den Bezirksverband verhängt. Nach Aussage des Vorsitzenden ist die Mitgliederentwicklung leicht rückläufig (vor allem im Jugendbereich), eine Ausnahme ist seit Jahren der Schachkreis **Ingolstadt-Freising.** Der Kongress des **Deutschen Schachbundes (DSB)** findet vom 17.05.-20.05.2007 in Bad Wiessee statt. Nun berichtet Herr Eberl über Tendenzen des BSB, aus dem Deutschen Schachbund (DSB) auszutreten. Die Vorteile bestünden in erheblich niedrigeren Verbandsabgaben, er glaube aber, dass die Nachteile überwiegen würden. Wir wären dann quasi ein „Gallisches Dorf", unsere Spieler könnten dann weder an deutschen noch an Europa- und Weltmeisterschaften teilnehmen. Ein solcher Schritt hätte auch Auswirkungen auf unsere Mannschaften, die in der 1. oder 2. Bundesliga spielen. Zum Abschluss seiner Ausführungen führt Herr Eberl an, dass der Schatzmeister am Vortag einen Herzinfarkt erlitten habe und auf der Intensivstation liege. Da weder der Kassenbericht vorliege noch eine Kassenprüfung stattfinden konnte und auch kein Haushaltsentwurf vorliege, müsste TOP 4 ganz entfallen und bei TOP 12 müsse improvisiert werden. Er beschließt seine Rede mit dem Dank an seine Vorstandskollegen.

Der 2. Vorsitzende, SF **Ritter,** teilt mit, dass er so gut wie nichts zu tun hatte, da er Herrn Eberl nur ein Mal vertreten musste.

Da der 1. Spielleiter, SF **Halba** beruflich verhindert war, berichtet SF **Neumann** über den Vorbereitungsstand zur „Oberbayerischen Einzelmeisterschaft“ in Rohrbach. Er habe alle 26 Teilnehmer schriftlich eingeladen, inzwischen liege auch die Zusage von SF **Prediger** vor.

Der 2. Spielleiter, SF **Walter,** berichtet, dass das Endspiel um die Pokalmannschaftsmeisterschaft zwischen den Schachvertretungen aus Gröbenzell und Starnberger See ausgetragen wird. Er berichtet außerdem noch kurz von den Terminschwierigkeiten, welche Töging zu bewältigen hatte.

Nun gibt der Jugendleiter, SF **Sörgel,** seinen Bericht ab. Er berichtet über eine erfreuliche Entwicklung, so seien in einigen Altersgruppen aus dem Schachbezirk OB Jugendliche in die Kadergruppen des BSB aufgestiegen; SF Berchtenbreiter aus Rosenheim-Pang habe sogar den Sprung in die Fördergruppe des DSB geschafft. Die U 20 - Mannschaftsmeisterschaft wurde von 6 Mannschaften bestritten. Mannschaftsmeister wurde der SK Kolbermoor. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass Mannschaften, die ein Aufstiegs-/bzw. Startrecht in der Folgesaison nicht wahrnehmen, dies doch bitte **rechtzeitig** an den betreffenden Spielleiter melden sollten. An der U 16 - Mannschaftsmeisterschaft nahmen 9 Mannschaften teil, 2 Wettkämpfe wurden nicht gespielt, da ein Jugendwart die Änderungen im Spielplan offenbar nicht realisiert habe. Nun geht er Probleme ein, welche bei Stichkämpfen um den Auf-/Abstieg (Terminkollisionen) entstehen können. Die U-14 Mannschaftsmeisterschaft wurde am 03.Februar 2007 zum ersten Mal in Pang-Rosenheim durchgeführt und vom Heimverein gewonnen. Besonders hebt er dabei das vorbildliche Engagement von SF Wachinger hervor. Die Einzelmeisterschaft wurde in Grainau durchgeführt, es nahmen 11 Jugendliche teil. Der Schkreis Inn-Chiemgau war leider nicht vertreten. Die Schnellschach-Einzelmeisterschaft fand in Prien am Chiemsee statt. Aufgrund der vielen Nachmeldungen war diese Meisterschaft sehr gut besucht. Die Jugend-Einzelmeisterschaften fanden in Possenhofen am Starnberger See statt. Sie waren vorbildlich organisiert. Bei einem Verstoß gegen die Hausordnung war es von Vorteil, dass Frau Stadler als Betreuerin da war. Angenehm empfanden es die Teilnehmer, dass die Erwachsenen im Spielsaal auf Distanz gehalten wurden. Zum Abschluss macht SF **Sörgel** einige Verbesserungsvorschläge, welche folgende Punkte umfassen:
-Zusammenarbeit mit Vereinen
-Verständigung bei Absagen
-Ergebnismeldungen (waren im abgelaufenen Spieljahr sehr gut)
- Webauftritte sollten von den Vereinen überprüft werden (Orientierung an vorbildlichen Webseiten anderer Vereine z.B. Starnberger See)
Turnierleitfaden im Internet, der auf Anregung von SFin Rummer entstand.
Seinen Bericht beendet er mit dem Dank an die Vorstandschaft und die Vereine.

Der 2. Jugendleiter, SF **Vögerl,** ist beruflich verhindert. Dennoch entspann sich eine kurze Diskussion über das Schulschach. SF **Ritter** meint, dass die auftretenden Schwierigkeiten hauptsächlich darin begründet liegen, dass Schach nicht in der Liste als differenzierter Sport aufgenommen **sei.** In diesem Zusammenhang wird bekannt, dass die Schulschachmeisterschaften ohne Probleme in München durchgeführt werden konnten.

Der Damen-/Seniorenwart, SF **Steiner,** beklagt sich über das Verhalten unserer Damen. Es werden viele Wünsche an ihn herangetragen, aber wenn es dann so weit ist, fehlt das Echo. So wurde die Meisterschaft für dieses Jahr abgesagt, da sich keine Teilnehmerinnen meldeten. Dennoch wird ein neuer Versuch im Herbst gestartet werden (Oktober?). Vor 2 Jahren meldete sich eine Teilnehmerin, die Schülerinnen bekamen keine „Unterrichtsbefreiung“, das Turnier musste ausfallen. Ebenso ging heuer keine Meldung zum Damenbezirkspokal ein. Bei

der Mannschaftsmeisterschaft auf bayerischer Ebene trat unsere Mannschaft vor zwei Jahren mit 5 Mädchen an, da die einzige Dame es vorzog, kurzfristig in Urlaub zu gehen und ein Ersatz nicht mehr aufgetrieben werden konnte.
Bei den Senioren stellt sich die Situation merklich besser dar, wenngleich die Seniorenmannschaftsmeisterschaft am Ende der Saison u.a. wegen des Zeitdrucks und Überbelastung der Spieler gelitten habe. Aus diesem Grunde habe er einen Antrag an diesen Kongress gestellt, der eine Änderung des Turniermodus vorsieht. Wird in „diese Richtung entschieden", so könne man schon in der nächsten Saison mit 6 Mannschaften in der Bezirksliga beginnen. Die SF Bad Tölz möchten gerne wieder die Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft durchführen. Den Seniorenpokal möchte der BSB mit Bezirksmannschaften durchführen, das Turnier soll an einem zentralen Ort innerhalb einer Woche durchgeführt werden. Oberbayern soll durch den oberbayerischen Mannschaftsmeister vertreten werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen dankt er SF **Ritter** für die eigenhändige Übergabe des 1. Preises an den Sieger. In einer direkten Antwort auf die Ausführungen des Damen-/Seniorenwartes meint SF Dolch aus Starnberg, dass die Überbelastung der Senioren schon gegeben ist, es bei der Damenquote in den Vereinen aber nicht zum Besten gestellt ist.

Der DWZ-Sachbearbeiter, SF **Neubauer,** stellt seine Arbeit als sehr leicht dar, er habe ca. 10-15 Turniere auswerten müssen. Bei der Mitgliedererfassung werde mit einem neuen Programm gearbeitet, Schwierigkeiten gebe es auf bayerischer Ebene nur mit dem Bezirksverband Mittelfranken, er hoffe aber, dass die Zusammenarbeit bessern werde, da uns der neue Bezirksverbandvorsitzende, Herr Thomas Strobl, gut bekannt ist, schließlich durfte er in unserem Verband die ersten Funktionärsschritte machen.

Der Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, SF **Sörgel,** teilt mit, dass seine Aktivitäten im Internet nachgelesen werden können.

Die Jugendsprecherin, SFin **Rummer,** berichtet von der Schnellschachmeisterschaft OB. Diese Meisterschaft war sehr gut, die von ihr vorgenommene Fragenbogenauswertung ist als positiv zu bezeichnen.

Der Pressewart, SF **Thaler,** meint, dass die Versammlung sein Protokoll einstimmig genehmigt habe, damit sei er zufrieden und beendet seinen Bericht.

Der Vorsitzende des Schachkreises Inn-Chiemgau, SF **Eberl,** teilt der Versammlung seine Sorgen bezüglich des Rückgangs bei den Einzelkreismeisterschaften mit. So waren es im
Jahr 2005 ca. 220 Teilnehmer
Jahr 2006 ca. 170 Teilnehmer während im
Jahr 2007 ca. 150 Teilnehmer zu verzeichnen waren.
Ansonsten läuft alles gut, die Kreisversammlung findet am nächsten Wochenende statt.

Der Vorsitzende des Schachkreises Ingolstadt-Freising, SF **Ritter,** berichtet, dass die finanzielle Situation des Kreises ausgezeichnet sei, die Kreisumlage stelle sich als sehr stabil dar. Leider konnte bei den Einzelmeisterschaften des Kreises noch nie die Teilnehmerzahl von 200 erreicht werden, trotz aller Anstrengungen.

Da der Vorsitzende des Schachkreises Zugspitze, SF **Ewald,** krankheitsbedingt verhindert war, berichtet der Spielleiter, SF **Geßl,** dass auch im Schachkreis Zugspitze nun alle Punktspiele am gleichen Tag durchgeführt werden, was zur Abmeldung von 7 Mannschaften geführt habe. Dadurch blieben für die B-Klasse nur noch 3 Mannschaften übrig, diese wurden in den Spielbetrieb der A-Klasse eingegliedert. Neu ist, dass die Vereine die Ergebnis-

mitteilung mittels eines Passwortes im Internet selbst vornehmen, dies führt zu einer aktuellen Darstellung und bringt dem Kreisspielleiter eine merkliche Arbeitserleichterung!

TOP 3: Feststellung der Anwesenden und der Stimmberechtigten
Die Zahl der Stimmberechtigten verteilt sich wie folgt auf

- den Schachkreis Ingolstadt-Freising	12 Stimmen
- den Schachkreis Inn-Chiemgau	34 Stimmen
- den Schachkreis Zugspitze	31 Stimmen
- die Bezirksvorstandschaft	09 Stimmen
Zusammen:	86 Stimmen

TOP 4: Kassen- und Revisionsbericht
Da der Schatzmeister des Bezirksverbandes, SF **Sträußl,** krankheitsbedingt (Herzinfarkt am Abend des Vortages) verhindert ist, muss dieser TOP auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt werden.

TOP 5: Antrag auf Änderung von Nr. 4.5.1 der Satzung (Erweiterter Vorstand)
SF **Eberl** führt aus, dass nach dem Wortlaut der zurzeit gültigen Satzung eine Vertretung der 1. Kreisvorsitzenden und 1. Kreisspielleiter nicht möglich sei, deshalb habe er diesen Antrag gestellt. Der Antrag wird **einstimmig** angenommen (Anlage 4).
Desweiteren wird einstimmig beschlossen, dass der Vorsitzende ermächtigt wird, Änderungen und Ergänzungen vorzunehmen, die das Amtsgericht für die Eintragung in das Vereinsregister verlangt.

TOP 6: Bildung des Wahlausschusses
In den Wahlausschuss wird SF Franz **Geßl** und SF Helmut **Stadler** berufen.

TOP 7: Entlastung der Vorstandschaft
Da der Kassier des Bezirkes verhindert ist (siehe TOP 4), wird die Entlastung des Kassiers zurückgestellt.
Sodann bittet der Wahlausschuss um die Entlastung

- des 1. Vorsitzenden, SF **Eberl**	**einstimmig,** sowie
- der Restvorstandschaft (en block)	**einstimmig**

TOP 8: Neuwahl der Vorstandschaft
Wahlvorschlag für den 1. Vorsitzenden: SF **Eberl**
Die schriftliche Wahl erbringt folgendes Ergebnis: **82 ja, 4 Neinstimmen**

Der Rest der Vorstandschaft wird per Akklamation auf Wunsch der Anwesenden gewählt.

Wahlvorschläge für den 2 Vorsitzenden: SF **Ewald**
Eine schriftliche Einverständniserklärung von SF **Ewald,** liegt vor (Anlage 5)
einstimmig
Wahlvorschlag für den Kassier: SF **Sträußl**
Eine schriftliche Einverständniserklärung von SF **Sträußl,** liegt vor (Anlage 6)
mehrheitlich, bei 1 Stimmenthaltung
Wahlvorschlag für den

Schriftführer: SF **Thaler**	**einstimmig**
1. Spielleiter: SF **Neumann**	**einstimmig**
2. Spielleiter: SF **Walter**	**einstimmig**
1. Jugendleiter: SF **Sörgel**	**mehrheitlich, bei 4 Stimmenthaltungen**

2. Jugendleiter: SFin **Stadler** **einstimmig**
Damen-/Seniorenwart: SF **Steiner** **einstimmig**
Sachbearbeiter für Mitgliederverwaltung: SF **Neubauer:**
mehrheitlich, bei 1 Stimmenthaltung
Referent für Mitgliedererfassung: SF **Neubauer**
mehrheitlich, bei 1 Stimmenthaltung

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: SF **von Casimir:**
mehrheitlich, bei 4 Stimmenthaltungen
Jugendsprecher/in: SFin **Rummer** **einstimmig**

Die Gewählten nehmen auf Befragung des Wahlausschusses die Wahl an. Herr **Eberl** dankt dem Wahlausschuss für seine geleistete Arbeit und übernimmt wieder die Leitung der Versammlung.

TOP 9: Wahl des Schiedsgerichts
SF **Eberl** gibt bekannt, dass SF **Ewald** nicht mehr kandidieren wird.
Zum Vorsitzenden wird SF **Angermaier,** zu seinem Stellvertreter SF **Seisenberger** gewählt. Die Beisitzer wählt der Vorsitzende aus einer Namensliste aus, die die Kreise ihm zukommen lassen (3 Personen pro Kreis).

TOP 10: Ehrung verdienter Mitglieder
SF Eberl gibt bekannt, dass die Vorstandschaft beschlossen Habe, folgende Ehrennadeln zu vergeben:
Ehrennadel in Gold: SF Martin **Halba**
Ehrennadel in Silber: SF Ronald **Vögerl**

TOP 11: Wahl der Delegierten zum Bayer. Schachkongress und zur BSJ-Jugendversammlung
Folgende Personen werden als Delegierte zum Bayerischen Schachkongress (30.06.2007 im Münchner Hofbräuhaus) vorgeschlagen und **einstimmig gewählt:**

- Marcus **Steiner**
- Thomas **Sörgel**
- Dietrich H. **Wolf**
- Franz **Geßl**
- Willi **Spatschek**
- Theo **Ritter**
- Friedrich **Höche**
- Axel **Sauerwald**

Folgende Personen werden als Delegierte zur BSJ-Jugendversammlung vorgeschlagen und **einstimmig gewählt:**

- Thomas **Sörgel**
- Ronald **Vögerl**
- Evi **Rummer**
- Martin **Rummer**

TOP 12: Verabschiedung des Haushalts 2008
Dieser TOP wird vorübergehend zurückgestellt, da der Jugendleiter SF **Sörgel** einen Antrag (Anlage 7) gestellt hat, der bei Annahme Auswirkungen auf den Haushaltsentwurf haben

würde. Herr Eberl ruft deshalb den Antrag 2 von SF Sörgel auf Ergänzung der Turnierordnung auf.
SF **Sörgel** erklärt den Anwesenden, warum er diesen Antrag gestellt habe, der Antrag wird daraufhin **einstimmig** angenommen.

Wegen der Annahme des obigen Antrages wird der Zuschuss bei der Altersgruppe U-16 um € 50.- erhöht. Ansonsten wird der Haushalt **einstimmig** verabschiedet, allerdings mit der Maßgabe, dass die Zahlen des Rechnungsjahres 2007 in den Haushalt 2008 übernommen werden.

TOP 13: Weitere Anträge
SF **Eberl** ruft den Antrag zur Spielordnung „Oberbayerische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft Ü 60 (Vierermannschaften) von SF **Steiner** auf (Anlage 8). Der Antragsteller erläutert seinen Antrag und lässt durchblicken, dass er aufgrund der Diskussion der erweiterten Bezirksvorstandschaft am Vormittag zur Alternative 1 tendiere. Dies hätte den Vorteil, dass bereits ab der kommenden Saison die Bezirksliga mit den jetzt vorberechtigten Mannschaften starten könnte. Er meine, dass die drei Kreise **einen** Aufsteiger in einem Aufstiegsturnier ermitteln sollten, 5 Mannschaften halten demnach die Klasse. Er stellt folgenden Antrag zur Abstimmung:

Die fünf Erstplatzierten bleiben in der Ü 60 - Bezirksliga. Die drei Kreisvertreter spielen in einem einfachen Rundenturnier den sechsten Teilnehmer aus. Bei Verzicht eines Vorberechtigten erhöht sich die Zahl der Aufsteiger.

Es beginnt eine umfassende Diskussion des Fragenkomplexes, aber schließlich wird der neu formulierte Antrag bei **5 Neinstimmen mehrheitlich angenommen.**

Nun wird der Antrag des Antragstellers **Unterreitmeier** behandelt (Anlage 9). Sehr schnell wird den Anwesenden klar, dass man unterscheiden müsse zwischen „schuldhaft und unverschuldet“. SF **Steiner** verweist auf den Schachkreis Zugspitze und meint, wenn man eine Regelung treffe (z.B. Punktabzug als Sanktion) die Regelung so gehalten werden solle, dass eine 3-Punkteregelung, wie sie ab der kommenden Saison in diesem Kreis gelte, auch berücksichtigt werden könne. SF **Eberl** meint, man solle es bei einem Punktabzug von 2 Punkten belassen. SF **Wolf** meint, dass das Strafmass der Vorstandschaft überlassen werden solle. Der Antrag wird bei **4 Stimmenthaltungen abgelehnt.**
Aufgrund der unterschiedlichen Meinungen, wie sie in der Diskussion auftraten, möchte SF **Eberl** dennoch eine Klärung herbeiführen. Er stellt folgenden Dringlichkeitsantrag 3.7 der TO wie folgt zu ergänzen:

Tritt eine Mannschaft schuldhaft nicht an, wird sie in der darauffolgenden Saison für jedes Nichtantreten mit einem Punktabzug von 2 Mannschaftspunkten belegt.

Das Strafmaß für Mannschaften, die in der darauffolgenden Saison nicht mehr in derBezirksliga spielen, legt die erweiterte Vorstandschaft des Schachbezirks Oberbayern fest.

Die Dringlichkeit seines Begehrens wird bei **9 Stimmenthaltungen** bejaht. Nach eingehender Diskussion kommt folgender Antrag zur Abstimmung:
Der Antrag wird bei **2 Stimmenthaltungen, 9 Neinstimmen mehrheitlich angenommen.**

Jetzt wird Antrag 1auf Ergänzung der Turnierordnung von SF **Sörgel** aufgerufen (Anlage 10). Nach kurzer Erläuterung durch den Antragsteller wird dieser Antrag bei **1 Stimmenthaltung angenommen.**

Als nächster Antrag wird Antrag 3 von SF **Sörgel** aufgerufen (Anlage 11). Nach einer kurzen Erläuterung durch den Antragsteller wird auch dieser Antrag bei **1 Stimmenthaltung angenommen.**

Nun wird der Antrag auf Änderung der Turnierordnung des SF **Sörgel** aufgerufen (Anlage 12) Der Jugendleiter teilt mit, dass er in Possenhofen eine falsche Entscheidung getroffen habe, da aus seiner Sicht das Regelwerk unklar sei. So habe er eine Schnellpartie angesetzt, um eine genaue Platzierung zu erreichen, dies sei ein Fehler gewesen. Zusätzlich habe er die Jugendliche Prechtl als Dritte platziert, obwohl sie eigentlich Zweite (Punkt-/Wertungsgleich) sein müsste. Zwischenzeitlich habe er diesen Lapsus korrigiert. Außerdem sei die Buchholzsumme eine Lotterie, es gibt bessere Wertungen. SF **Stadler** meint, dass man die Summenwertung besser gewichten müsse, SF **Eberl** schlägt vor, die Summenwertung an die 3. Stelle zu setzen.
Der abgeänderte Antrag, bei dem der Sonneborn-Berger-Komplex durch die Summenwertung ersetzt wird und die Buchholzsumme ganz gestrichen, wird kommt zur Abstimmung und wird **einstimmig angenommen.**

Als letzter Antrag wird der Antrag auf Änderung der Turnierordnung/Sperre für erkrankte Spieler aufgerufen (Anlage 13). SF **Eberl** erklärt, dass durch das Wort „grundsätzlich" im Regelwerk diese Fälle geklärt seien, er sehe keinen Handlungsbedarf. Der Antrag wird bei **15 Jastimmen, 22 Enthaltungen und 32 Neinstimmen abgelehnt.**

Zum Antrag auf Diskussion wegen Absperrung der Betreuer während der Obb. Jugend-Einzelmeisterschaft bemerkt SF **Eberl,** dass Absperrungen bei großen Turnieren üblich seien, ja die Spieler dies ausdrücklich begrüßten. In der Regel gibt es einen Gang in der Mitte, von hier aus könne man die Veranstaltung verfolgen. SF **Sörgel** ergänzt, dass er zu Beginn eines Turniers nichts dagegen hätte, wenn Fotos gemacht würden (durch Eltern für Werbungszwecke).

TOP 14: Verschiedenes
Beim Schachverein Gröbenzell hat sich eine Änderung in der Vorstandschaft ergeben. Neuer Vorsitzender ist
SF **Stephan Lehnstaedt**
Dr.-Werner-Strasse 36
82194 Gröbenzell
Tel.: 08142/7818
E-Mail: lehnstaedt@gmx.de

Eine Wortmeldung von SF Blümhuber (Töging) bezüglich Strafen bei Freilassung von Brettern (Strafverschärfung) wurde damit beantwortet, dass es dazu eines Antrages zur nächsten Bezirksversammlung bedarf.

München, den 06.05.2007

F.d.R.d.P.

Hermann Thaler
Schriftführer

Peter Eberl
1. Vorsitzender

Bezirksverband Oberbayern
im Bayerischen Schachbund e.V.

1. Vorsitzender
Peter Eberl
Carl-Orff-Str. 3a
83024 Rosenheim
Tel. 08031/890075
Fax 08031/82132
E-Mail: Peter.Eberl@t-online.de

Anlage 1

Rosenheim, 28.02.2007

Einladung

zur oberbayerischen Bezirksversammlung 2007

am Samstag, den **5. Mai 2007**, um 13.30 Uhr

im Gasthof Höhensteiger, Westerndorfer Str. 101, Rosenheim-Westerndorf St. Peter, Tel. 08031/86667

Tagesordnung

1. Genehmigung des letztjährigen Protokolls
2. Berichte der Vorstandschaft und der Kreisvorsitzenden
3. Feststellung der Anwesenden und der Stimmberechtigten
4. Kassen- und Revisionsbericht
5. Antrag auf Änderung von Nr. 4.5.1 der Satzung (Erweiterter Vorstand)–Text s. Anhang
6. Bildung eines Wahlausschusses
7. Entlastung der Vorstandschaft
8. Neuwahl der Vorstandschaft
9. Wahl des Schiedsgerichts
10. Ehrung verdienter Mitglieder
11. Wahl der Delegierten zum Bayer. Schachkongress und zur BSJ-Jugendversammlung
12. Verabschiedung des Haushalts 2008
13. Weitere Anträge
14. Verschiedenes

Anträge zur Bezirksversammlung 2007 müssen bis spätestens **14. April 2007** beim Bezirksvorsitzenden Peter Eberl, Carl-Orff-Str. 3a, 83024 Rosenheim, schriftlich eingereicht werden.

Alle Vereine des Bezirksverbandes Oberbayern werden gebeten, mindestens einen Vertreter (je angefangene 25 gemeldete Mitglieder eine Stimme) zur Bezirksversammlung zu entsenden. Eine Stimmrechtsübertragung ist nicht möglich.

Ich bitte zu beachten, dass für die Wahl des Bezirksjugendsprechers nur die Jugendsprecher der Vereine oder deren Vertreter wahlberechtigt sind.

Alle vorliegenden Anträge und Berichte erhalten Sie rechtzeitig vor der Bezirksversammlung zugesandt.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Eberl

Anlage 2

Anwesenheitsliste

zum Bezirkskongress des Schachbezirkes Oberbayern, am Samstag, dem 05.05.2007 im Gasthof Höhensteiger in Rosenheim-Westerndorf um 13.30.00 Uhr

Bezirksverband Oberbayern

Vorstandschaft

Funktion	Unterschrift
1. Vorsitzender	
2. Vorsitzender	
1. Spielleiter	
2. Spielleiter	
1. Schatzmeister	
1. Jugendleiter	
2. Jugendleiter	
Sachbearbeiter für Mitgliederverwaltung und DWZ-Bearbeitung	
Damenwart/Damenwartin	
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	
Schriftführer	
Jugendsprecherin	

Schachkreis Ingolstadt – Freising

1. Vorsitzender	
1. Spielleiter	

Schachkreis Inn - Chiemgau

1. Vorsitzender	
1. Spielleiter	

Schachkreis Zugspitze

1. Vorsitzender	
1. Spielleiter	

9 Stimmen

3 erweiterte Vorstandschaft

noch Anlage 2

Anwesenheitsliste

Mitgliederversammlung am 05.05.2007 in Rosenheim

Bezirksverband Oberbayern

24100 KV Ingolstadt-Freising - 979 Mitglieder/Stand 01.01.2007

Ver.Code	Vereinsname	Mitglieder	Stimme(n)	Unterschrift Vereinsvertreter Jugendsprecher
24101	SK Abensberg	52	3	
24102	Schachclub Eichstätt 1921 e.V.	38	2	
24103	SK Freising	73	3	H7. Werner
24104	MTV Ingolstadt	39	2	
24105	TSV Ingolstadt Nord	38	2	
24106	SK Ingolstadt	40	2	
24108	SCK Manching	11	1	
24109	SC Moosburg 1956 e.V.	81	4	
24110	SC Neustadt/Donau	32	2	
24112	SC Vohburg	16	1	
24114	TSV Mainburg	62	3	
24115	SK 1872 im BSV Neuburg	49	2	
24116	TSV Kösching	27	2	
24117	Schachverein Hepberg	22	1	M. Walter
24119	VfB Friedrichshofen SAbt	73	3	Theodor Ritter
24120	TSV Lenting	13	1	
24121	SV Wettstetten e.V.	16	1	
24122	SC Damentausch Neufahrn	11	1	
24127	SC 1947 Beilngries	55	3	
24128	SV Ilmmünster	39	2	
24129	SV Haunwoehr SAbt	40	2	
24130	TSV Grossmehring	20	1	
24132	TSV Rohrbach	75	3	S. Ne
24133	SC Kreut e.V.	57	3	

12 Stimmen

noch Anlage 2

Anwesenheitsliste

Mitgliederversammlung am 05.05.2007 in Rosenheim

Bezirksverband Oberbayern

24200 Kreis Inn-Chiemgau - 1083 Mitglieder/Stand 01.01.2007

Ver.Code	Vereinsname	Mitglieder	Stimme(n)	Unterschrift Vereinsvertreter	Jugendsprecher
24201	SK Bad Aibling	35	2		
24202	SF Bad Reichenhall	49	2		
24204	PSV Dorfen	63	3		
24205	SK Freilassing	39	2		
24206	Schachunion Hirschbichl	44	2		
24207	SC Pegasus Lohkirchen	31	2		
24208	SG Hausham	15	1		
24209	SK Kolbermoor	51	3		
24211	SK Bruckmühl e.V.	42	2		
24214	SC Prien	39	2		
24217	SK Töging	59	3		
24219	TSV Trostberg	51	3		
24220	SC Waldkraiburg	44	2		
24222	Schachklub Erding e.V.	38	2		
24224	SC Taufkirchen	33	2		
24225	SG Vogtareuth-Prutting	50	2		
24227	SK Wasserburg	13	1		
24228	TV Altötting 1864	35	2		
24229	Post-SV Rosenheim	38	2		
24230	ASV J'Adoube Grassau SAB	44	2		
24231	SGem Pang/Rosenheim	75	3		
24232	SF Brannenburg	24	1		
24233	SK Zorneding/Pöring	40	2		
24234	SG Traunstein/Traunreut e.V.	38	2		
24235	SU Ebersberg-Grafing	60	3		
24236	SC Caissa Mühldorf e.V.	33	2		

34 Stimmen

Anwesenheitsliste

noch Anlage 2

Mitgliederversammlung am 05.05.2007 in Rosenheim

Bezirksverband Oberbayern

24400 Kreis Zugspitze - 1151 Mitglieder/Stand 01.01.2007

Ver.Code	Vereinsname	Mitglieder	Stimme(n)	Unterschrift Vereinsvertreter Jugendsprecher
24402	SC Eichenau	18	1	
24403	SK Bichl	18	1	
24404	SAbt TuS Fürstenfeldbruck	31	2	
24405	SK Garmisch-Partenkirchen	28	2	
24406	Gautinger SC	40	2	
24407	TSV Gilching-Argelsried	12	1	
24408	SC Gröbenzell	63	3	
24409	SC Hohenpeißenberg	29	2	
24410	TUS Holzkirchen	15	1	
24411	SC Lenggries	23	1	
24412	SC Miesbach	12	1	
24413	SC Mittenwald	26	2	
24415	SK Großweil	12	1	
24416	SF Olching	33	2	
24417	SC Peiting	46	2	
24418	SK Penzberg	15	1	
24420	SC Starnberg	58	3	
24421	TV Tegernsee	57	3	
24422	Turm Untermühlhausen	35	2	
24423	SC Unterpfaffenhofen	88	4	
24425	SK Wolfratshausen	60	3	
24426	SC Neuaubing 1946 e.V.	19	1	
24427	SK Weilheim	59	3	
24428	Schfr Puchheim	16	1	
24430	SC Ammersee	49	2	
24431	SK Gräfelfing	84	4	
24432	TuS Geretsried	55	3	
24433	TSV 1861 Oberammergau	19	1	
24434	Sportfr. Windach e.V. 1923	47	2	
24439	SF Bad Tölz	28	2	
24440	SF Starnberger See e.V.	58	3	

31 Stimmen

Anlage 3

SK Töging/Inn e.V.
Johann Blümhuber
Mühldorfer Str. 32
84570 Polling
Tel. u. Fax: 08631/13628

Polling, den 04.11.06

An die Spielleitung
Schachbezirk Oberbayern
Herr Martin Halba
Chiemseeweg 3
82538 Geretsried

Sehr geehrter Herr Halba!

Nach Beendigung meiner Partie an Brett 3 (Gesamtspieldauer 3 Std. u. 30 Min) konnte ich das Geschehen der übrigen Partien beobachten. An Brett 8 (Leeb – Knollmüller) stand die Zeitkontrolle unmittelbar bevor. Weiß (Leeb) hatte soeben seinen 40. Zug ausgeführt und Schwarz (Knollmüller) hatte für den letzten Zug vor der Zeitkontrolle noch ein Guthaben von 1:16 auf der Schachuhr. Ich konnte auf dieser Uhr kein optisches Signal ähnlich eines Fallblättchens beobachten (Fide-Regel 6.3: Jede Zeitanzeige hat ein „Fallblättchen"). Knollmüller zog 40.- Df6 und die Uhr zeigte 0:59. Leeb wandte sich nun an H. Vogl (Mannschaftsführer), der neben ihm an Brett 7 spielte mit der Frage: Hat Schwarz die Zeit überschritten? Darauf der Freilassinger Mannschaftsführer: „Spiel weiter, die Uhr zeigt *End* bei einer Zeitüberschreitung". Leeb machte nun Anstalten die Partie fortzusetzen und ich bewegte mich einige Schritte weg. Wenig später wurde es wieder laut an Brett 8. Leeb reklamierte lautstark Zeitüberschreitung und er sei nicht bereit die Partie fortzusetzen. Als einer der Anwesenden vorschlug, Weiß solle die Partie unter Protest fortsetzen, sprang Leeb auf, packte sein Partieformular und eilte zum Ausgang. Dabei versetzte Schachfreund Leeb dem Töginger Mannschaftsspieler Sporrer einen Faustschlag in die linke Nierengegend und entfernte sich entgültig vom Spiellokal. Ich befand mich dabei etwa nur einen Meter seitlich versetzt hinter Bernhard Sporrer. Der Freilassinger Mannschaftsführer Vogl (Schiedsrichter) wurde von den Töginger Spielern von diesem Fehlverhalten unterrichtet. Schiedsrichter Vogl wurde nach Fide-Regel 13.4 nicht aktiv.
Aufgrund dieser Ereignisse kann die Partie auf Brett 8 nicht mit 1:0 gewertet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Blümhuber, Mannschaftsführer

SK Töging/Inn e.V.
Johann Blümhuber
Mühldorfer Str.32
84570 Polling
Tel. u. Fax: 08631/13628

Polling, den 20.12.06

An
1. Vorsitzenden
des Bezirks Oberbayern
Herrn Peter Eberl
Carl- Orff-Str. 3a
83024 Rosenheim

Sehr geehrter Herr Eberl,
wie Ihnen bereits bekannt, wurde der Töginger Einspruch gegen die Wertung der Partie Leeb - Knollmüller an Brett 8, anlässlich des Bezirksligakampfes Freilassing -- Töging abgelehnt. Nicht berücksichtigt wurde in dieser Ablehnung der Faustschlag des Schachfreundes Leeb (Freilassing) gegen den Töginger Bernhard Sporrer. Laut Bezirksspielleiter Herr Martin Halba sei dies die Aufgabe des 1. Vorsitzenden.
Beiliegend unser Protestschreiben vom 04.11.2006
Ich wünsche Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Johann Blümhuber, Mannschaftsführer

Bezirksverband Oberbayern
im BSB e.V.

1. Vorsitzender
Peter Eberl
Carl-Orff-Str. 3a
83024 Rosenheim
Tel. 08031/890075
Fax 08031/82132
E-Mail: Peter.Eberl@t-online.de

Rosenheim, 24.02.2007

Antrag auf Satzungsänderung

Nr. 4.5.1 der Satzung soll folgenden Wortlaut erhalten (neu eingefügter Text fett gedruckt):

Dem erweiterten Vorstand gehören die Vorstandsmitglieder sowie die 1. Kreisvorsitzenden und die 1. Kreisspielleiter an. **Die 1. Kreisvorsitzenden und die 1. Kreisspielleiter können sich durch ihre Stellvertreter vertreten lassen.** Der erweiterte Vorstand wird vom 1. Vorsitzenden einberufen. Er muss einberufen werden, wenn dies mindestens 3 seiner Mitglieder schriftlich unter Angabe von Gründen verlangen. Er ist spätestens 6 Wochen nach gestelltem Verlangen einzuberufen.

Begründung:

Nachdem jetzigen Wortlaut der Satzung ist es nicht möglich, dass sich die 1. Kreisvorsitzenden und die 1. Kreisspielleiter bei den Sitzungen der erweiterten Bezirksvorstandschaft usw. vertreten lassen. Ein 2. Kreisvorsitzender, der seinen erkrankten oder anderweitig verhinderten 1. Vorsitzenden vertritt, hat kein Stimmrecht.

Anlage 5

Peter Eberl

Von: "Ewald, Kurt" <kurt.ewald@balbec.de>
An: "'Peter Eberl'" <Peter.Eberl@t-online.de>
Gesendet: Freitag, 4. Mai 2007 20:09
Betreff: Kongress Oberbayern

Hallo Peter,

sollte ich zum 2. Vorsitzenden des Bezirksverbandes Oberbayern gewählt werden, nehme ich die Wahl an.

Mit freundlichen Grüssen

Kurt Ewald

(Vorsitzender des Schachkreises Zugspitze)

Anlage 6

Hermann Thaler

Von: Peter Eberl [Peter.Eberl@t-online.de]
Gesendet: Samstag, 5. Mai 2007 12:10
An: Hermann Thaler
Betreff: Fw: Antwort: Sitzung der erweiterten Bezirksvorstandschaft [*]

----- Original Message -----
From: helmut.straeussl@rbipe.de
To: Peter.Eberl@t-online.de
Sent: Friday, January 19, 2007 3:20 PM
Subject: Antwort: Sitzung der erweiterten Bezirksvorstandschaft [*]

Hallo Peter,

Leider kann ich am 20.01.2007 nicht an der Vorstandssitzung teilnehmen.

Dieses Jahr hat sehr böse Überrraschungen gebracht.

Meine Mutter ist seit 2 Wochen in der Uniklinik Regensburg,
Diagnose Krebs (Heilungschanchen 5 %)

Am Montag wurde zu allem Überfluß auch noch meine Frau am
Unterleib operiert. Hier ist wenigstens der Befund positiv.

Ich hetzte zur Zeit von Klinik zu Klinik und muß mich auch noch um
die tägliche Verpflegung meines Vaters (76 Jahre) kümmern.

Vielen Dank für dein Verständnis.

Aus Zeitmangel habe ich den Abschluß des Geschäftsjahres 2006
noch nicht fertig.

Vorab kann ich Dir jedoch sagen, daß das Ergebnis wieder positiv ist.

Für die Finanzplanung 2007 schlage ich vor von den selben Zahlen
wie für das Jahr 2006 auszugehen.

Ich wünsche Euch eine erfolgreiche Sitzung und grüße die
Vorstandskollegen von mir.

Wenn sich die Situation wieder etwas beruhigt hat, melde ich mich
bei Dir und teile Dir die exakten Zahlen mit.

Ich kann Dir jedoch schon heute sagen - was auch kommt - ich
schmieße meine Posten als Kassier nicht hin.
Du kannst dich auf mich verlassen.

Viele Grüße

Helmut

Thomas Sörgel
Lochhamer Str. 79
82166 Gräfelfing

089 / 89 89 28 57
thomas.soergel@freenet.de

Anlage 7

Gräfelfing, 21.01.2007

Antrag 2 auf Ergänzung der Turnierordnung

Der oberbayerische Schachkongress möge beschließen, die Turnierordnung wie folgt zu ändern:

Unter 2.6 Einzelmeisterschaft U16 ist der Satz

Die Einzelmeisterschaft der Jugend U 16 wird mit 12 Teilnehmern in 5 Runden nach Schweizer System durchgeführt.

in

Die Einzelmeisterschaft der Jugend U 16 wird mit 14 Teilnehmern in 5 Runden nach Schweizer System durchgeführt.

zu ändern.

Begründung:
Mittlerweile ist die Beteiligung an dieser Meisterschaft mit der der Klassen U14 und U12 vergleichbar. Daher macht eine Aufstockung des Teilnehmerfeldes auf 14 Teilnehmer Sinn.
Bei zwei Vorberechtigten stehen ansonsten auch keine Freiplätze für Härtefälle zur Verfügung.

Marcus Steiner
BZV Oberbayern
Seniorenwart (komm.)

Anlage 8

Burgsteinstr. 4
83646 Wackersberg

Antrag zur Spielordnung

3. Mannschaftsmeisterschaften
13. Oberbayerische Senioren - Mannschaftsmeisterschaft Ü 60 (Vierermannschaften)

Alt:
Die Oberbayerische Ü 60 -Mannschaftsmeisterschaft für Vierermannschaften wird mit 6 Mannschaften im Rundensystem ausgetragen. Spielberechtigt sind Männer, die am 01.Januar des Spieljahres das 60. Lebensjahr und Frauen, die am 01. Januar des Spieljahres das 50. Lebensjahr erreicht haben.
Der Sieger erhält den Titel "Oberbayerischer Senioren-Mannschaftsmeister.." und qualifiziert sich für die Bayerische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft Ü 60.
~~An der Oberbayerischen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft Ü 60 sind der Erste und Zweite der Senioren (Ü 60) - Mannschaftsmeisterschaften der drei Kreise teilnahmeberechtigt.~~
Spielgemeinschaften sind nicht zulässig.

Neu:
[…]
An der Oberbayerischen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft Ü 60 2008/09 sind der Erste und Zweite der Kreis-Senioren (Ü 60) - Mannschaftsmeisterschaften 2007/08 teilnahmeberechtigt.

[Und nun]
Alternative 1
Die fünf Erstplatzierten verbleiben in der Senioren-Bezirksliga. Am Ende der Saison spielt der Tabellenletzte der S-Bezirksliga im K.O.-Modus mit den drei Kreismeistern den 6. Teilnehmer aus. Die Runden werden gelost. Bei Verzicht eines Vorberechtigten wird gem. Ausscheiden aufgefüllt.
[…]

Alternative 2:
Die letzten drei steigen ab. Die Kreismeister steigen in die S-Bezirksliga auf.
Bei Rückzug/Verzicht eines Kreisvertreters rückt der nächste Berechtigte aus dem Kreis nach. Bei Entfall einer Kreis-MM kann gem. Proporz der Teilnehmer in den anderen Kreisen ein Freiplatz an deren Vertreter vergeben werden.
[…]

Begründung:

Die Kreismeisterschaften sind bisher nicht wirklich stark (hinsichtlich Teilnehmerzahl) besetzt gewesen, auf Obb. Ebene wollen die eigentlich qualifizierten nicht immer antreten, es gibt Vorbehalte gegen den Terminplan am Saisonende usw.

Die neue Regelung würde zu einer Entlastung besonders aktiver Senioren führen, ohne dass die Anzahl der Spiele zu wenig wird.

Alternative 1 sorgt für eine relativ stabile Bezirksliga, aber könnte den Durchsatz und somit das Interesse dämpfen.

Gegen Alternative 2 spricht ggf., dass z.B. eine Mannschaft, die knapp geschlagen obb. Vizemeister hinter dem Vertreter des eigenen Kreises wird, erst im übernächsten Jahr wieder auf oberbayerischer Ebene mitspielen könnte.

Das Für und Wider sollte in der Bezirksversammlung abgestimmt werden. Jedenfalls sind beide mE vielversprechender als der Jetzt-Zustand.

Anlage 9
Schachkreis Inn/Chiemgau

2. Spielleiter: R. Unterreitmeier, Lange-Feld-Str. 8, 85435 Erding
Tel.: 08122/902050 Fax: 08122/902051
0172/8536815
eMail: R.Unterreitmeier@t-online.de

Hallo Peter,

angesichts des erneuten Nichtantretens einer Mannschaft in der Bezirksliga stelle ich folgenden Antrag zur Bezirksversammlung 2007:

Die Turnierordnung wird wie folgt ergänzt:

1.11.5 Tritt eine Mannschaft innerhalb einer Saison mehr als einmal, innerhalb drei aufeinanderfolgenden Saisonen mehr als zweimal nicht an, wird sie automatisch auf dem letzten Tabellenplatz geführt. Sie verliert dann auch das Recht, Ansprüche gemäß 1.11.3 zu stellen.

mit freundlichen Grüßen
Reinhold

Thomas Sörgel
Lochhamer Str. 79
82166 Gräfelfing

089 / 89 89 28 57
thomas.soergel@freenet.de

Anlage 10

Gräfelfing, 9.12.2006

Antrag 1 auf Ergänzung der Turnierordnung

Der oberbayerische Schachkongress möge beschließen, die Turnierordnung wie folgt zu erweitern:

Unter Punkt 1. Allgemeines ist folgendes Turnier neu aufzunehmen:

1.1.16 Bezirksmannschaftsmeisterschaft der Jugend U14 (Vierermannschaften)
Die Indizes der nachfolgenden Turniere werden um jeweils +1 erhöht.

Unter Punkt 3. Mannschaftsmeisterschaften ist analog aufzunehmen:

13. Bezirksliga Oberbayern der U 14 (Vierermannschaften)
Der Bezirk führt eine Mannschaftsmeisterschaft der Jugend U 14 durch, der Sieger erhält den Titel "Oberbayerischer U 14-Mannschaftsmeister" und qualifiziert sich für die Bayerische U 14-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft.
Der Austragungsmodus wird anhand der Zahl der gemeldeten Mannschaften sowie der Terminsituation von der Jugendspielleitung nach Eingang aller Meldungen festgelegt.
Die Mannschaftsmeisterschaft Ü60 bekommt dann den Menüpunkt 14.

Begründung:
Seitens der deutschen Schachjugend wurde beschlossen, dass ab der Saison 2007/08 auch die Mannschaftsmeisterschaft der U14 auszurichten ist. Die bayerische Schachjugend war verpflichtet, hierfür die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, in der Saison 2006/07 wurde bereits ein Probebetrieb durchgeführt, dem sich auch der Bezirk Oberbayern angeschlossen hat.
BSJ wie auch Bezirksjugendleitung Oberbayern halten dieses Turnier für überflüssig, es wurde uns aber leider von der DSJ eingeführt, so dass eine Durchführung auch in Bayern notwendig wird.
Aufgrund der jetzt schon knappen Terminsituation sowie möglichen Überschneidungen mit U16 und U12 ist hier nicht an einen Ligabetrieb zu denken. Von den meisten Vereinen wird daher gewünscht, dass die Veranstaltung möglichst an einem Tag abgewickelt wird, ähnlich wie z.B. die bayerischen Mädchen-MM U20 und U14.
Demzufolge benötigt hier die Bezirksjugendleitung bezüglich des Turniermodus maximale Flexibilität.

Thomas Sörgel
Lochhamer Str. 79
82166 Gräfelfing

089 / 89 89 28 57
thomas.soergel@freenet.de

Anlage 11

Gräfelfing, 21.01.2007

Antrag 3 auf Ergänzung der Turnierordnung

Der oberbayerische Schachkongress möge beschließen, die Turnierordnung wie folgt zu ändern:

Unter 2.9 Einzelmeisterschaft U 10 ist der Satz

Für das Jugend U 10-Turnier sind teilnahmeberechtigt:

1. Je fünf Vertreter der Kreise Zugspitze, Inn/Chiemgau und Ingolstadt/Freising.

in

Für das Jugend U 10-Turnier sind teilnahmeberechtigt:

1. Je drei Vertreter der Kreise Zugspitze, Inn/Chiemgau und Ingolstadt/Freising.

zu ändern.

Weiterhin ist unter 2.9.4 zu ergänzen:
Bei der Zuteilung der Freiplätze ist die Teilnehmerzahl der einzelnen Kreise angemessen zu berücksichtigen.

Begründung:
Die Anzahl der Teilnehmer U10 an den jeweiligen Kreismeisterschaften ist sehr unterschiedlich.
Bei Extremsituationen mit 41 TN in Kreis A, 15 TN in Kreis B und 5 TN in Kreis C würde bedeuten, dass Kreis C alle Teilnehmer melden darf, Kreis B ein Drittel und Kreis A nur ein Achtel. Dies soll mit dieser neuen Regelung ausgeglichen werden, nach der maximal acht Freiplätze zur Verfügung stehen.

Antrag zur Änderung der Wertungen bei Einzelturnieren

Thomas Sörgel
Lochhamer Str. 79
82166 Gräfelfing

089 / 89 89 28 57
thomas.soergel@freenet.de

Anlage 12

Gräfelfing, 11.03.2007

Antrag auf Änderung der Turnierordnung

Der oberbayerische Schachkongress möge beschließen, die Turnierordnung zu

1.1.10 Wertung und Platzierung bei Einzelmeisterschaften

1. Bei Turnieren im Schweizer System entscheidet über die Platzierung die Anzahl der erreichten Punkte, bei Punktgleichheit die erweiterte Wertung (Buchholzwertung mit einem Streichresultat), bei Gleichheit der erweiterten Wertung die Wertungswertung (Summe der Buchholzwertungen aller Gegner eines Spielers).

wie folgt zu ändern:

1. Bei Turnieren im Schweizer System entscheidet über die Platzierung in folgender Reihenfolge

- die Anzahl der erreichten Punkte
- die Buchholzwertung mit einem Streichresultat
- die Wertung nach Sonneborn-Berger mit einem Streichresultat
- der direkte Vergleich
- die Anzahl der Siegpartien
- die Buchholzsumme (Summe der Buchholzwertungen aller Gegner eines Spielers) mit einem Streichresultat

Begründung:

Zum Ende eines Turniers sollten auch bei Punktgleichheit keine Entscheidungen durch Blitzpartien notwendig sein, was in dieser Saison in zwei Altersklassen aber der Fall war. Zudem stellt sich die Frage, ob die Buchholzsumme eine sinnvolle Wertung darstellt, die bei Gleichheit der Buchholzwertung die Entscheidung bringen darf.

Bei einem vollrundigen Turnier dient als erste Feinwertung die Wertung nach Sonneborn-Berger. Der Gedanke dieser Wertung ist, dass derjenige Spieler den Vorrang bekommen soll, der gegen die stärkeren Gegner die besseren Resultate erzielt hat. Er bekommt die Punkte seiner Gegner als Wertungspunkte, wenn er gegen diese gewonnen hat, die Hälfte, wenn er gegen diese remisiert hat und keine Punkte für Verlustpartien.

Antrag zur Änderung der Wertungen bei Einzelturnieren

Bei einem Turnier nach Schweizer System ist die Sonneborn-Berger-Wertung als erste Feinwertung natürlich ungerecht, da jeder Spieler gegen unterschiedlich starke Gegner gespielt hat. Aus diesem Grund muss die erste Feinwertung auch die Buchholzwertung sein. Diese teilt dem Spieler die Punkte der Gegner als Wertungspunkte zu, ohne das Resultat zu berücksichtigen.

Tritt der Fall ein, dass auch die Anzahl der Buchholzpunkte gleich ist, so kann man davon ausgehen, dass beide Spieler gegen annähernd gleichstarke Gegner gespielt haben. Daher kann und sollte auf die Wertung nach Sonneborn-Berger zurückgegriffen werden. Insbesondere wenn es um vordere Plätze geht, sollte auf jeden Fall der Spieler vorne sein, der gegen die Spitze stärker gespielt hat.

Die Buchholzsumme stellt hier nur eine Lotterie dar, denn sie errechnet sich aus der Summe der Buchholzwertungen der Gegner. Ein direkter Bezug zu den Leistungen der punktgleichen Spieler ist hier kaum gegeben.
Dies ist auch der Grund, warum ich nach der Wertung nach Sonneborn-Berger noch die Kriterien direkter Vergleich (So er zustande kam) und Siegwertung sehen möchte. Auch diese können von den Spielern direkt beeinflusst werden.

Erst wenn jetzt noch immer Gleichheit besteht, sollte die Buchholzsumme die Glücksfee spielen.

Es sei noch angemerkt, dass auch bei der BSJ die Buchholzsumme das letzte Entscheidungskriterium ist.

Gerade Jugendliche benötigen einen für sie verständlichen Grund, warum sie an der Qualifikation gescheitert sind. Jugendliche sehen durchaus ein, dass der Konkurrent mit einem halben Brettpunkt mehr zur bayerischen Meisterschaft fährt.
Ebenso verhält es sich bei der Buchholzwertung, wo man einem Kind erklären kann, dass sein Gegner das schwerere Programm hatte.
Auch die Wertung nach Sonneborn-Berger kann man einem Kind plausibel machen, nämlich dass der Konkurrent halt gegen die Spitzenspieler bessere Resultate erzielt hat.
Gleiches gilt für den direkten Vergleich und die höhere Anzahl an Siegpartien.

Bezüglich der Buchholzsumme wird es schwer, einem Kind klar zu machen, warum der Konkurrent besser war, insbesondere wenn gegen diesen auch noch gewonnen wurde.

Anlage 13

Hallo Herr Eberl,

hier ein Antrag zur Änderung der Turnierordnung und eine Bitte an die Turnierleitung der obb. Jugend-Einzelmeisterschaft.

Antrag: Änderung der Turnierordnung / Sperre für erkrankte Spieler

Der oberbayerische Schachkongress möge beschließen, die Turnierordnung zu "2. Einzelmeisterschaften", aktueller Wortlaut:
1. Teilnahme allgemeinAn den Einzelmeisterschaften können nur Spieler teilnehmen, für die am 01.01. des Jahres eine gültige Spielgenehmigung vorgelegen hat. Bei kurzfristigen Absagen hat der ausrichtende Verein das Recht, im Einvernehmen mit dem zuständigen Spielleiter einen Ersatzmann zu benennen. Spieler, die eine Einzelmeisterschaft vorzeitig abbrechen, werden grundsätzlich für die laufende und die kommene Saison für alle Einzelmeisterschaften auf Bezirksebene gesperrt.
wie folgt zu ändern:
1. Teilnahme allgemein
An den Einzelmeisterschaften können nur Spieler teilnehmen, für die am 01.01. des Jahres eine gültige Spielgenehmigung vorgelegen hat. Bei kurzfristigen Absagen hat der ausrichtende Verein das Recht, im Einvernehmen mit dem zuständigen Spielleiter einen Ersatzmann zu benennen. Spieler, die eine Einzelmeisterschaft vorzeitig abbrechen, können für die laufende und die kommende Saison für alle Einzelmeisterschaften auf Bezirksebene gesperrt werden.

Begründung:

In der Diskussion zu dieser 2006 beschlossenen Regelung wurde ausdrücklich erwähnt, dass der Turnierleiter die Möglichkeit hat, in Ausnahmefällen wie Erkrankung oder Unfall die Sperre des Spielers aufzuheben. Dies geht jedoch aus dem Wortlaut der Turnierordnung nicht hervor. Eine Durchsetzung des derzeit gültigen Wortlauts hätte zum Beispiel bei der diesjährigen oberbayerischen Jugend-Einzelmeisterschaft zu Ungerechtigkeiten geführt, da erfolgreiche Spieler wegen einer Erkrankung nicht weiterspielen konnten.

Antrag auf Diskussion wegen Aussperrung der Betreuer während der Obb. Jugend-Einzelmeisterschaft

Die erstmals eingeführte Regelung bei der obb. Jugend-Einzelmeisterschaft die Eltern und Betreuer auf Abstand zu den Kindern zu halten, finden die Freisinger Jugendleiter nicht gut.
Freising bittet die Turnierleitung, zukünftig Eltern und Betreuer als Zuschauer zuzulassen.

Begründung:

1. Um eine optimale Betreuung und ein zielgerichtetes Training zu ermöglichen, muss der Betreuer in der Lage sein seinen Schützling auch während der Partie zu beobachten. Es geht darum zu sehen, wie die Verfassung des Spielers in bestimmten Situationen ist. Das heißt wie reagiert er auf Stress, in guten und in schlechten Stellungen. Ist er während der Partie abgelenkt oder voll konzentriert? Diese Faktoren spielen bei einem guten Training eine Rolle und sind nur durch den Trainer sicher zu beobachten und zu diagnostizieren.
2. Einer der Hauptgründe für den Ausschluss von Trainern und Eltern bei den Jugendturnieren ist die mögliche Einflussnahme auf die Kinder während der Partie. Aber ich denke, dass der Turnierleiter alle Möglichkeiten hat durch Absperrung und Ausweisung der Störenfriede aus dem Turniersaal, für einen korrekten Ablauf zu sorgen.
3. Mit der Ausgrenzung der Zuschauer würde der Schachsport wohl einen einzigartigen Präzendenzfall im Sportbetrieb schaffen, der sicherlich nicht gerade förderlich für das Ansehen des Sports ist. Bei keiner anderen Sportart gibt es eine ähnliche Regelung.

Viele Grüße
Hans-Jürgen Werner
Schach-Klub Freising e.V.
vorstand@sk-freising.de

Anlage 13

Hallo Herr Eberl,

hier ein Antrag zur Änderung der Turnierordnung und eine Bitte an die Turnierleitung der obb. Jugend-Einzelmeisterschaft.

Antrag: Änderung der Turnierordnung / Sperre für erkrankte Spieler

Der oberbayerische Schachkongress möge beschließen, die Turnierordnung zu "2. Einzelmeisterschaften", aktueller Wortlaut:
1. Teilnahme allgemeinAn den Einzelmeisterschaften können nur Spieler teilnehmen, für die am 01.01. des Jahres eine gültige Spielgenehmigung vorgelegen hat. Bei kurzfristigen Absagen hat der ausrichtende Verein das Recht, im Einvernehmen mit dem zuständigen Spielleiter einen Ersatzmann zu benennen. Spieler, die eine Einzelmeisterschaft vorzeitig abbrechen, werden grundsätzlich für die laufende und die kommene Saison für alle Einzelmeisterschaften auf Bezirksebene gesperrt.
wie folgt zu ändern:
1. Teilnahme allgemein
An den Einzelmeisterschaften können nur Spieler teilnehmen, für die am 01.01. des Jahres eine gültige Spielgenehmigung vorgelegen hat. Bei kurzfristigen Absagen hat der ausrichtende Verein das Recht, im Einvernehmen mit dem zuständigen Spielleiter einen Ersatzmann zu benennen. Spieler, die eine Einzelmeisterschaft vorzeitig abbrechen, können für die laufende und die kommende Saison für alle Einzelmeisterschaften auf Bezirksebene gesperrt werden.

Begründung:

In der Diskussion zu dieser 2006 beschlossenen Regelung wurde ausdrücklich erwähnt, dass der Turnierleiter die Möglichkeit hat, in Ausnahmefällen wie Erkrankung oder Unfall die Sperre des Spielers aufzuheben. Dies geht jedoch aus dem Wortlaut der Turnierordnung nicht hervor. Eine Durchsetzung des derzeit gültigen Wortlauts hätte zum Beispiel bei der diesjährigen oberbayerischen Jugend-Einzelmeisterschaft zu Ungerechtigkeiten geführt, da erfolgreiche Spieler wegen einer Erkrankung nicht weiterspielen konnten.

Antrag auf Diskussion wegen Aussperrung der Betreuer während der Obb. Jugend-Einzelmeisterschaft

Die erstmals eingeführte Regelung bei der obb. Jugend-Einzelmeisterschaft die Eltern und Betreuer auf Abstand zu den Kindern zu halten, finden die Freisinger Jugendleiter nicht gut.
Freising bittet die Turnierleitung, zukünftig Eltern und Betreuer als Zuschauer zuzulassen.

Begründung:

1. Um eine optimale Betreuung und ein zielgerichtetes Training zu ermöglichen, muss der Betreuer in der Lage sein seinen Schützling auch während der Partie zu beobachten. Es geht darum zu sehen, wie die Verfassung des Spielers in bestimmten Situationen ist. Das heißt wie reagiert er auf Stress, in guten und in schlechten Stellungen. Ist er während der Partie abgelenkt oder voll konzentriert? Diese Faktoren spielen bei einem guten Training eine Rolle und sind nur durch den Trainer sicher zu beobachten und zu diagnostizieren.
2. Einer der Hauptgründe für den Ausschluss von Trainern und Eltern bei den Jugendturnieren ist die mögliche Einflussnahme auf die Kinder während der Partie. Aber ich denke, dass der Turnierleiter alle Möglichkeiten hat durch Absperrung und Ausweisung der Störenfriede aus dem Turniersaal, für einen korrekten Ablauf zu sorgen.
3. Mit der Ausgrenzung der Zuschauer würde der Schachsport wohl einen einzigartigen Präzendenzfall im Sportbetrieb schaffen, der sicherlich nicht gerade förderlich für das Ansehen des Sports ist. Bei keiner anderen Sportart gibt es eine ähnliche Regelung.

Viele Grüße
Hans-Jürgen Werner
Schach-Klub Freising e.V.
vorstand@sk-freising.de